EVA MARIA WENTZ
1906-1995



Foto: Westfalen-Blatt

Am 8. Oktober 1995 verstarb in Minden die Botanikerin und Künstlerin Eva Maria Wentz im 90. Lebensjahr.
Eva Maria Wentz wurde am 14. März 1906 als Tochter des Pfarrers Karl Wentz in Wildemann im Harz geboren. Sie war die zweite von vier Geschwistern. Bereits 1910 kam sie nach Westfalen, denn ihr Vater wurde als Pfarrer und Oberlehrer an die Stift Keppelsche Erziehungs- und Schulanstalt im Sauerland berufen. Eva Maria Wentz besuchte hier drei Jahre die Seminarübungsschule, anschließend ein Jahr die 7. Klasse des Lyzeums. Mit der Versetzung des Vaters als Seminardirektor nach Gütersloh (1916) wechselte sie zum dortigen städtischen Lyzeum, das sie 1922 verließ. Gerne hätte sie wie ihre beiden Brüder studiert, doch dieser Weg war ihr verschlossen, sicher nicht nur aufgrund der Folgen des ersten Weltkrieges. So trat Eva Maria Wentz in das technische Seminar in Bielefeld ein, legte 1925 die Prüfungen als Lehrerin für Handarbeiten, Hauswirtschaft und Turnen ab und machte anschließend noch von der Möglichkeit Gebrauch, an einem Kursus u.a. für Zeichenmethodik teilzunehmen. Zu Ostern 1925 trat sie ihre erste Stelle an der Stift Keppelschen Erziehungs- und Schulanstalt an. 1926 kehrte sie zu ihren Eltern zurück, nach Minden, wohin ihr Vater zwischenzeitlich berufen worden war. Hier gab sie zunächst einige Turnstunden. Vom Herbst 1926 bis Ostern 1928 vertrat sie eine beurlaubte Lehrerin an der Kamphofschule in Bielefeld. Seit Ostern 1928 war sie schließlich als Lehrerin in Minden fest angestellt, bis sie zum 1. Februar 1956 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt wurde.
Nun fand Eva Maria Wentz endlich Zeit für die Botanik. Das Interesse an dieser Wissenschaft war schon in der Kindheit durch den geliebten, ebenfalls botanisch interessierten Vater geweckt worden. Wie gerne hätte sie studiert! Sie hat es nie ganz verwunden, daß ihr diese Möglichkeit versagt blieb. Während ihrer Tätigkeit in Minden besuchte Eva Maria Wentz in den Ferien freiwillig Biologie-Kurse in Berlin und erteilte nach dem zweiten Weltkrieg dann auch Biologieunterricht. In der Schule und im Museum in Minden stellte sie Pflanzen aus. In diesem Rahmen lernte sie Heinz Schwier (1881-1955) kennen, von dem sie manche Anregungen für die Beschäftigung mit der Flora ihrer Heimat erhielt.
1936 hatte Eva Maria Wentz - zunächst aus Freude an der Natur - begonnen Pflanzen zu malen, auch Scherenschnitte hat sie angefertigt; einiges wurde gedruckt. Als 1966 zur Mitarbeit an einer Kartierung der Flora Südniedersachsens und wenig später (1967) der Flora der Bundesrepublik

Deutschland aufgerufen wurde, war Eva Maria Wentz von Anfang an dabei. Das war auch der Anlaß zum Aufbau eines umfangreichen Herbariums. Ihre Beobachtungen flossen nicht nur in den Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland ein, sondern ebenso in die zweite und dritte Auflage der Flora Westfalens von Fritz Runge und viele andere Arbeiten, insbesondere zur Pflanzenwelt des ostwestfälischen Raumes. Eva Maria Wentz war seit 1969 Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins und beteiligte sich rege an der Arbeit der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft und den verschiedenen regionalen Kartierungsprojekten, so der Erfassung der Dorfflora. Für die seit 1990 laufende Kartierung der Flora Nordrhein-Westfalens sammelte sie noch im Frühjahr 1995 Daten. Über einige ihrer Funde hat sie in eigenen Veröffentlichungen berichtet:

WENTZ, E. M. (1972): Ein Vorkommen der Glanzmelde (*Atriplex nitens* SCHKUHR) bei Minden. - Natur u. Heimat **32**: 29. Münster.

WENTZ, E. M. (1974): Ein Fund von *Solanum sarachoides* SENDTNER em. Bitter. - Gött. Flor. Rundbr. **8**(4): 98. Göttingen.

WENTZ, E. M. (1977): Adventivpflanzen im Hafengebiet von Minden. - Natur u. Heimat **37**: 60-62. Münster.

WENTZ, E. M. (1983): *Senecio inaequidens* DC. erstmals in Ostwestfalen. - Natur u. Heimat **43**: 32. Münster.

WENTZ, E. M. (1986): Zwei "Salzpflanzen" an der Weser bei Minden. - Natur u. Heimat **46**: 130. Münster.

BÜSCHER, D., U. RAABE u. E. M. WENTZ (1990): *Crassula helmsii* (T. KIRK) COCKAYNE in Westfalen. - Floristische Rundbriefe **24**(1): 8-9. Bochum.

Seit Mitte der 60er Jahre unternahm Eva Maria Wentz viele botanische Reisen, die sie immer wieder ins Mittelmeergebiet, aber auch z. B. nach Skandinavien, Island, Irland, Polen und Ungarn führten. Überall hat sie Pflanzen gesammelt und gezeichnet. Ihre besonderen Lieblinge waren die Schmetterlingsblütler. Manche Mitbringsel von den botanischen Wanderungen, sie ist sehr gerne und viel gewandert, und Reisen wurden im Garten in Minden kultiviert. Eva Maria Wentz war aber nicht nur an den Pflanzen fremder Länder interessiert, sondern sie wollte auch Land und Leute, Sitten und Gebräuche, Kultur und Landschaft kennenlernen.
Bis zuletzt hat sich Eva Maria Wentz ganz ihrer botanischen Leidenschaft gewidmet. Ihre letzte große Reise führte sie im April 1995 nach Griechen-

land auf die Inseln Chios und Lesbos. Die gesammelten Pflanzen hat sie für ihr Herbarium teilweise noch aufgearbeitet. Trotz ihres hohen Alters hatte Eva Maria Wentz noch viele Pläne für die Zukunft und Mitte September teilte sie dem Verfasser dieser Zeilen noch zwei bemerkenswerte Funde aus ihrem Herbarium mit. An der Arbeit der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft nahm sie bis zuletzt regen Anteil. Für das Herbarium der Arbeitsgemeinschaft stellte sie viele Belege zur Verfügung. Ihr Moos-Herbarium hat sie schon vor einigen Jahren der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft des Vereins überlassen.

Eva Maria Wentz war nicht nur eine kenntnisreiche, gewissenhafte Botanikerin, sondern auch eine große Künstlerin. Ihre weit über 2000 Pflanzenbilder, getonte Zeichnungen, verraten nicht nur ein hohes Maß an botanischer Sachkenntnis und einen guten Blick für die charakteristischen Merkmale der Arten, sondern sind auch ästhetisch außerordentlich schön und ansprechend. Diese einzigartige Sammlung befindet sich jetzt zusammen mit ihrem umfangreichen Herbarium im Westfälischen Museum für Naturkunde in Münster.

Mit Eva Maria Wentz hat Westfalen eine kenntnisreiche, immer freundliche und hilfsbereite, bescheidene Botanikerin und große Künstlerin verloren. Vor allem mit ihren Pflanzenbildern hat sie sich selber ein bleibendes Denkmal gesetzt. Wir werden ihr Andenken in Ehren bewahren.

Uwe Raabe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Raabe Uwe

Artikel/Article: Eva Maria Wentz 1906-1995 342-345